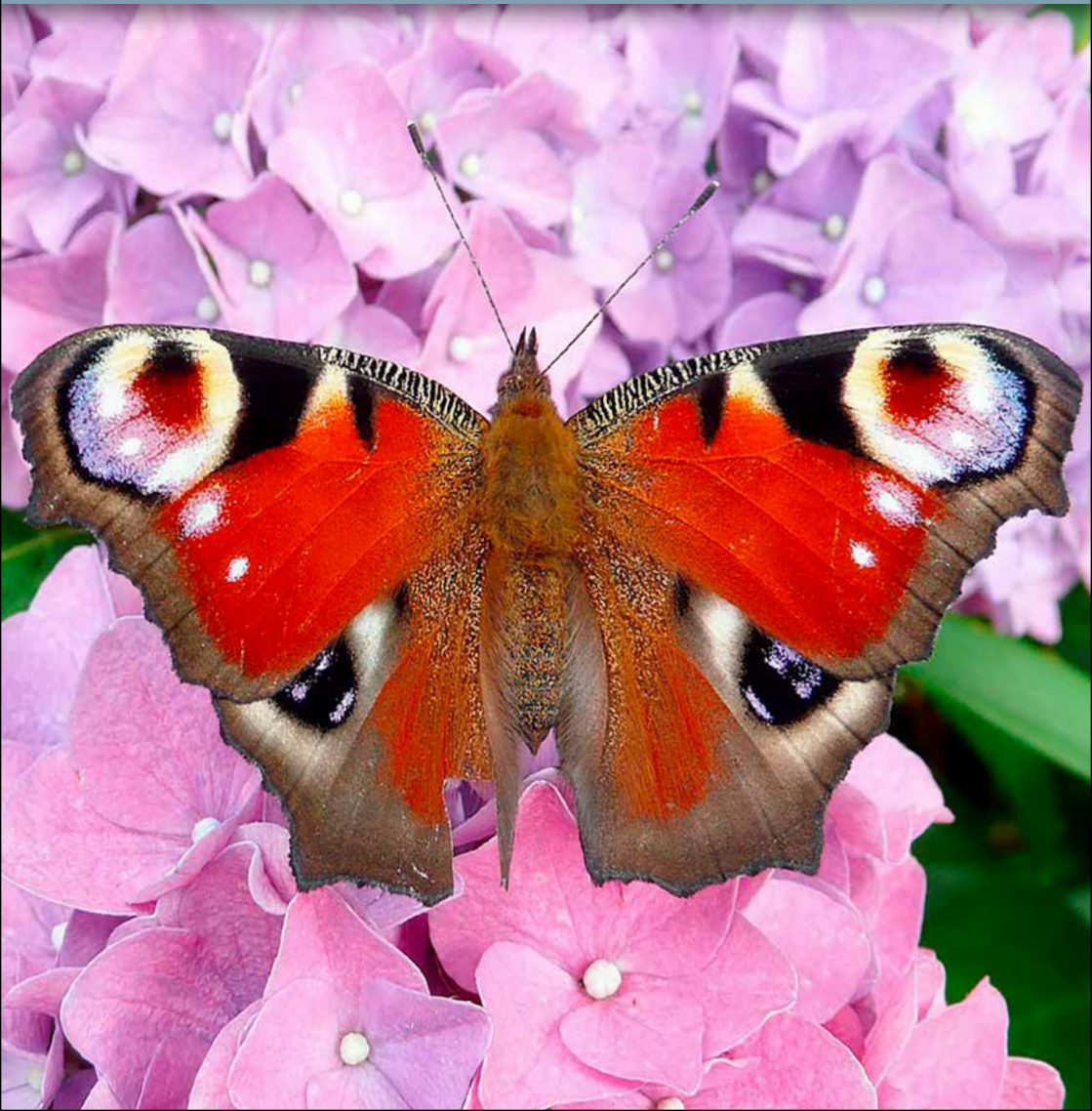


GEMEINDEBRIEF AUGUST BIS NOVEMBER 2023

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde



INHALT

- 02–03 Grußwort
- 04–05 Gottesdienst und Andachten
- 06–07 Schmetterlinge in der Bibel?
- 08 Anmeldungen zur Konfirmation 2025
- 10–11 Auf dem Weg als gastfreundliche Gemeinde
- 12–13 Veranstaltungen August bis November
- 14–15 Kleines Fest um die große Kirche
- 16–17 Man muss das Leben tanzen
- 18 Kirchen- und Friedhofsführer
- 19 Der Schmetterlingstraum
- 20–21 Johannistag am 24. Juni 2023
- 22–23 Chor an St. Severin
- 24 Konzertsaison 2023
- 25–32 Mittwochskonzerte
- 33 Vorstandswahlen des Förderkreises St. Severin Keitum e. V.
- 34–35 Schmetterling, Grabmal und Todesvorstellungen
- 36–37 Freud und Leid
- 39 Kontakt & Impressum

Liebe Gemeindemitglieder,

„Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am mindesten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Eben darin besteht ja die Liebe, das Wunderbare an der Liebe, dass sie uns in der Schwebel des Lebendigen hält, in der Bereitschaft, einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen.“

Oft zitiere ich diese Zeilen von Max Frisch in einer Trauansprache. Immer habe ich es im Hinterkopf, denn es gibt unendlich weitere Entfaltungen dieser Einsicht: Die Liebe hält uns in der Schwebel des Lebendigen. Sie hält unseren Geist wach, beflügelt unsere Seele und lässt uns Entscheidungen immer neu überdenken. Die Liebe kennt keine absoluten Standpunkte. Die sind den Dogmatikern und Rechthabern vorbehalten. Die Liebe kann zuhören und dadurch ihre Meinung überdenken. Die Liebe hält es für möglich, dass auch das Gegenteil wahr sein kann. Die Liebe erkennt im Fragment das Ganze, und kann das Ganze Gott überlassen, weil es reicht, einen einzigen Menschen zu lieben. Wer ein Kind wirklich liebt, liebt darin alle Kinder dieser Welt, oder er liebt nicht einmal sein eigenes.

In diesem Gemeinderundbrief geht es um das Thema „Veränderung“ und die stärkste Kraft der Veränderung ist die Liebe. „Wir wissen, dass jeder Mensch, wenn man ihn liebt, sich wie verwandelt fühlt, wie entfaltet, und dass auch dem Liebenden sich alles entfaltet, das Nächste, das lange Bekannte.“ Das ist noch ein Zitat aus dem Tagebuch von Max Frisch. In der Gemeinde segnen wir Hochzeitspaare, wir feiern aber auch in jedem Gottesdienst die Liebe Gottes, die sich in Christus offenbart. Wir loben Gott für die Wunder der Schöpfung und bekennen, dass in diesen Wundern der Herzschlag Gottes zu spüren ist. Diesen großen Lobpreis brechen wir in unserem Alltag auf unsere Erfahrungen herunter. St. Severin steht dabei für eine lange, verlässliche Tradition und für die Bereitschaft sich immer wieder zu erneuern. Wir freuen uns, dass wir in allen Krisen und Konflikten um uns herum so viel

liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

Gutes aus St. Severin berichten können. Menschen wie Dorothée Gommen-Hingst sind neu in das ehrenamtliche Team der Kirchengemeinde hineingekommen. Wir haben uns von alten Traditionen wie dem Gesprächsabend und dem Gemeindemitagstisch verabschiedet. Dafür ist beim Gemeindecafé das Haus jedes Mal voll. Bei gutem Wetter gibt es nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee an der Kirche. Eine neue Küche im Friedhofsgebäude erleichtert die Vorbereitung dafür ungemein. Zusammen mit der Kirchengemeinde Westerland und Morsum haben wir ein neues Konzept für die Konfirmandenzeit entwickelt. Ohne großes Aufsehen bieten wir still und effizient einem jungen Mann aus Afghanistan Kirchenasyl und helfen ihm, dass er eine gute Zukunft vor sich hat.

Verwandlung und die Bereitschaft zum Neuanfang sind christliche Charismen. Sie lassen sich nicht erklären. Im Nachhinein können wir nicht sagen, wie genau sich ein Konflikt aufgelöst hat; wie wir aus verfahrenen Situationen herausgefunden haben. Es braucht Geduld, Bereitschaft immer neu anzufangen, und vor allem Vertrauen, dass es sich lohnt.

Als Symbol für diese Bereitschaft zu Verwandlung und Neuanfang begleiten Bilder, Geschichten und Gedichte von Schmetterlingen die Nachrichten aus unserer Gemeinde. Dieser Verwandlungskünstler durchläuft einen Kreislauf von dem Ei über die Raupe, über die Puppe hin zum Schmetterling. Viel früher als wir Menschen die Bühne des Lebens betraten, sind die Schmetterlinge auf dem Plan. Seit mindestens 135 Millionen Jahren flattern sie über die Erde. Sie haben die Dinosaurier kommen und gehen gesehen. Sie haben sich mit rund 180.000 Arten Lebensräume auf der ganzen Erde erobert. Sie kommen nicht nur in unseren gemäßigten Regionen vor, sondern sind auch in der

Arktis, in Wüsten und im Hochgebirge zu finden. Schmetterlinge wirken zart, sind aber wahre Überlebenskünstler, weil sie anpassungsfähig sind und Transformation von Anfang an ihr Konzept ist. Trotzdem sind sie gefährdet. 42 Prozent der Schmetterlinge gelten als ausgestorben oder bestandsgefährdet, elf Prozent stehen auf der Vorwarnliste, 12 Prozent gelten als extrem selten. Lediglich 31 Prozent sind derzeit noch ungefährdet. Der Klimawandel und die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft als Hauptursachen für die schwindende Biodiversität der Pflanzen machen ihnen zu schaffen. Damit sind sie mehr als nur eine dekorative Verzierung des Gemeindebriefs. Sie sind gute Verbündete, die uns erinnern, wie kostbar und verletzlich das Gleichgewicht der Natur ist.

Bis heute erforschen Wissenschaftler und haben es nicht ergründet, was in einer Schmetterlingspuppe geschieht. Die Raupe spinnt sich in einen Kokon ein, Wochen vergehen, ein Schmetterling erwacht. Damit wurde es zu einem Symbol für Auferstehung und Wandel. Den brauchen wir nicht nur zu Ostern, sondern jeden Tag neu. Diese liebevolle, lebensbefördernde Kraft wünsche ich Ihnen und freue mich, wenn wir sie gemeinsam in St. Severin erleben können.

Ihre Pastorin
Susanne Zingel



Gottesdienste und Andachten an St. Severin

Termine vom August bis November 2023

August

06.08.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	9. Sonntag nach Trinitatis
13.08.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	10. Sonntag nach Trinitatis
20.08.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	11. Sonntag nach Trinitatis
27.08.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	12. Sonntag nach Trinitatis

September

03.09.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	Tag der Gastfreundschaft
10.09.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	14. Sonntag nach Trinitatis
17.09.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	15. Sonntag nach Trinitatis
24.09.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	16. Sonntag nach Trinitatis

Oktober

01.10.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	Erntedankfest
08.10.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	18. Sonntag nach Trinitatis
15.10.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	19. Sonntag nach Trinitatis
22.10.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	20. Sonntag nach Trinitatis
29.10.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	21. Sonntag nach Trinitatis

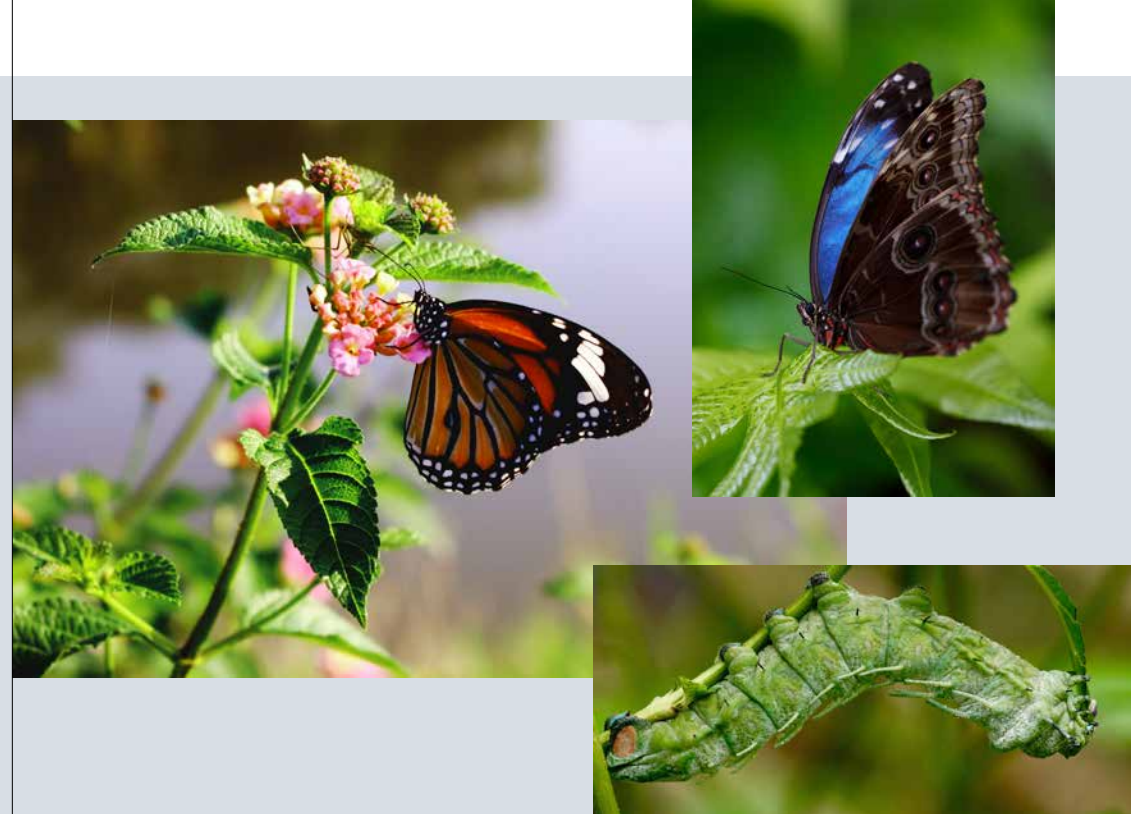
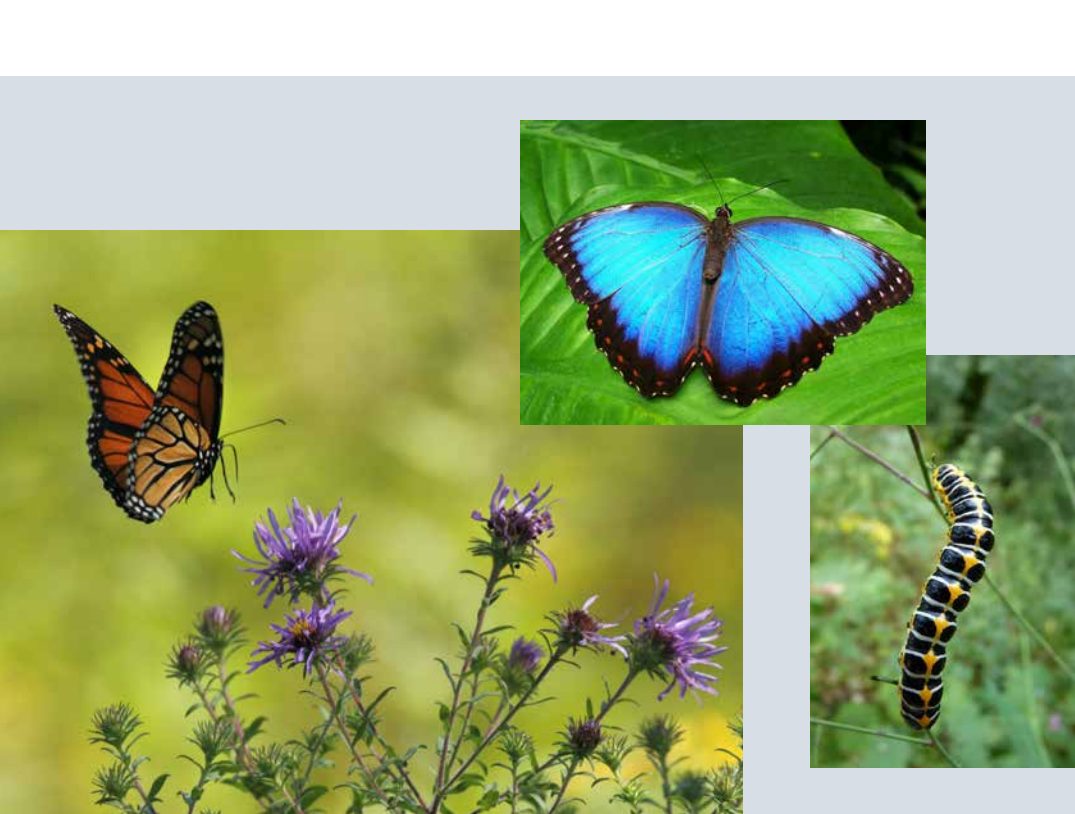
November

05.11.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	22. Sonntag nach Trinitatis
11.11.2023	16.30 Uhr	Gottesdienst am Martinstag	
12.11.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
19.11.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	Volkstrauertag
26.11.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst	Ewigkeitssonntag

Jeden Samstag um 18.00 Uhr Abendgebet

Jeden Sonntag um 19.00 Uhr Andacht mit Liedern aus Taizé, ab 29.10.2023 um 18.00 Uhr





Schmetterlinge in der Bibel?

Auf der Suche nach Bibelstellen mit Schmetterlingen waren wir überrascht: Es gibt viele Geschichten zu Insekten in der Bibel, aber fast werden sie nur als lästige und durch ihre Gefräßigkeit gefährliche Tiere angesehen. Stechmücken und Heuschrecken sind je eine der zehn ägyptischen Plagen. Läuse, Flöhe, Bremsen, Mücken und Hornissen werden in der Bibel erwähnt, aber keine Schmetterlinge.

Die Ameise wird als Vorbild für echten Fleiß gelobt. So heißt es in den Sprüchen 6,6 - 8: „Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh an ihr Tun und lerne von ihr! Wenn sie auch keinen Fürsten noch Hauptmann noch Herrn hat, so bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte.“

Positiv erwähnt wird nur noch die Biene. „Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht.“ (Sirach 11,3)

Im Buch Jona wird ein „Wurm“ erwähnt, der die Staude, die über Jona Schatten spendete über Nacht so anfraß, dass sie verdorrte“ (Jona 4,6). Wissenschaftler identifizieren diesen „Wurm“ als die Raupe eines Bärenspinners. „Olepa schleini“ wurde die neu entdeckte Art benannt – nach dem israelischen Parasitenforscher Yosef Schlein.

Das erklärt aber nicht, warum die Bibel nicht einmal einen flatternden Schmetterling erwähnt. Vielleicht war den Menschen der einmalige Wandlungsprozess von der Raupe zur Puppe zum Schmetterling noch nicht verständlich. In späteren Jahrhunderten wurde der Schmetterling zu dem Symbol der Transformation und Wiedergeburt. Er findet sich auf Grabsteinen und in Kirchenreliefs.

Viele Bibelstellen sprechen von Verwandlung:

„Fügt euch nicht ins Schema dieser Welt, sondern lasst euch verwandeln – durch die Erneuerung eures Sinnes.“ (Röm. 12,2)

Verwandeln heißt dabei metamorphóusthe – lasst eine Metamorphose zu. Hört auf, euch immer in den gleichen Schienen zu bewegen, in den immer gleichen Bahnen zu denken. Die ganze Welt bemüht sich um Besitz und Vermehrung von Wohlstand. „Lasst euch verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes.“ Und fragt Euch, wie viel oder wie wenig brauche ich, um ein zufriedener Mensch zu sein? Die Schönheit und die Leichtigkeit eines Schmetterlings sind wie das Himmelreich auf Erden, ein Bild für das Glück, wenn wir das Überflüssige lassen und die Leichtigkeit des Seins lieben.

Anmeldungen zur Konfirmation 2025

„Das Beste an der Konfirmandenzeit war die Gemeinschaft und die tolle Gruppe - alles, was wir zusammen unternommen haben.“ Das kann man immer wieder bei der Konfirmation hören. In Erinnerung bleiben gemeinsame Aktivitäten, die Konfireise, die Tage im Kloster, das Wochenende in Hamburg.

Da Konfirmandenzeit zusammen mehr Spaß macht, haben wir uns als drei Gemeinden zusammengetan. Die Kirchengemeinden Westerland, Keitum und Morsum bieten zum ersten Mal zusammen einen Konfirmandenkurs an. Nicht jedes Detail ist schon geklärt, aber der große Bogen ist geschlagen. Es wird weniger Treffen geben, dafür mit deutlich längeren Einzeleinheiten. Im Mai 2024 beginnen wir das erste Mal gemeinsam. Die Konfirmation(en) finden dann im Mai 2025 statt.

Wer zwischen Juni 2024 und Juni/Juli 2025 vierzehn Jahre alt wird, kann sich gerne bereits jetzt schon anmelden. Alle Jugendlichen von St. Severin bekommen auch einen Brief und weitere Informationen.

Wie sich der Himmel
über die Erde wölbt,
so umgibt Gottes Liebe alle,
die ihm vertrauen

Psalm 103, 11



Am Sonntag, den 13. August feiern wir im Gottesdienst um 10 Uhr die Konfirmation von Joseph Rauch.

Joseph hat sich in der deutschen Gemeinde in Mailand und in Regensburg, wo er seit letztem Jahr zu den Regensburger Domspatzen gehört, auf die Konfirmation vorbereitet. Ein großer Teil seiner Familie stammt aus Hamburg.

Wir freuen uns, dass St. Severin ein guter Ort ist, wo die ganze Familie zusammenkommen kann und mit uns Josephs Konfirmation feiern wird.

Die Konfirmation ist ein schönes Fest, aber auch ein wichtiger Schritt hinein in das eigene Leben unter dem Segen Gottes. Das wünschen wir jedem von Herzen.

Wir hören immer wieder von Jugendlichen, die aus verschiedensten Gründen in der Coronazeit nicht konfirmiert worden sind. Für alle, die bereits älter als 14 sind und sich konfirmieren lassen möchten, bieten wir daher Intensivkurse in den Sommer- oder Herbstferien an.

Wer daran Interesse hat, nimmt bitte direkt mit Pastorin Zingel Kontakt (zingel@st-severin.de) auf.



Auf dem Weg als gastfreundliche Gemeinde

Ein gutes Leitbild ist wie ein Leuchtturm und ein Kompass. Es hilft, ein Ziel im Blick zu behalten und auch während der Fahrt Kurs zu halten. Darum begaben wir uns im Frühjahr 2014 bei dem Gemeindeberatungsprozess mit Rainer Reuss auf die Suche nach einem Leitbild für St. Severin. Das Ergebnis kann man bis heute in unserem Foyer ansehen und nachlesen.

Wir sind eine gastfreundliche, segnende und betende Gemeinde,
die sich im Gottesdienst wiederfindet und dort ihre Kraft gewinnt,
sozial-diakonisch und kulturell tätig zu sein.
(Leitbild von St. Severin 2015)

In den letzten Jahren hat sich der Prozess weiterentwickelt. Während die Eingangszeile uns wie ein Leuchtturm Orientierung gibt, erwies sich die zweite Hälfte unseres Leitbildes als zu kompliziert. Das ist alles richtig, aber kein hilfreicher Kompass.

Also haben wir im Kirchengemeinderat immer weiter an dem Leitbild gearbeitet. Vieles hat sich in der Welt, der Kirche und auch in unserer Gemeinde verändert. Mit nur einer Pfarrstelle ausgestattet, muss die Ausrichtung der Gemeinde immer wieder überprüft werden. Entscheidende Fragen bleiben dabei: Was ist wichtig? Was passt zu uns? Haben wir den Raum? Sind wir genug Leute für eine Aufgabe? Haben wir das Geld dafür?

Gastfreundschaft ist wichtig, da sind wir uns einig. Jede und jeder ist in St. Severin willkommen. Jeden Sonntag feiern wir in einer neuen Gemeinschaft Gottesdienst. Wir beten und segnen Menschen an Wendepunkten auf ihrem Lebensweg. Wir sind ein Erprobungsraum in der Nordkirche geworden. Darum sind auch konfessionslose Menschen bei uns willkommen. Ob wir damit einen Beitrag leisten, die Kirchenmitgliedschaft zu stärken, das wird sich erst in der Zukunft erweisen. Wir haben aber einen Kompass, der uns bei Entscheidungen hilft.

Wir hoffen auf Frieden und wir beten darum. Dass wir aktuell zum zweiten Mal einem jungen Flüchtling Kirchenasyl bieten, ist keine Lösung der Flüchtlingskrise. Aber hoffentlich eröffnet es einem jungen Menschen eine Zukunft in Sicherheit und schärft unsere Sinne für die Konflikte dieser Welt. Das sind nur kleine Andeutungen von Erfahrungen, die wir in den letzten Jahren mit dem Beten und der Gastfreundschaft gemacht haben. Ein kleiner Geistesblitz hat den KGR dazu gebracht, ein neues Leitbild vorzustellen. Es heißt:

**Wir sind eine gastfreundliche, segnende und betende Gemeinde -
und lassen uns überraschen, wohin das führt.**

Jeder, der das gehört hat, hat bislang geschmunzelt. Es klingt offen, ein wenig keck, auf jeden Fall anders als vorher. Und dabei ist es im besten Sinne biblisch. Die Heilige Schrift erzählt immer wieder von Menschen, die sich haben überraschen lassen. Noah überraschte seine Nachbarn, als er eine Arche baute. Er selbst war überrascht, auf was für eine Reise Gott ihn damit schickte. Abraham und Sarah machten sich auf einen Weg, ohne zu wissen, wohin das führt. Genauso folgte das Volk Israel Mose und war überrascht, wie lang sie unterwegs waren, aber auch wie viele Wunder ihnen in der Wüste begegneten. Später waren sie immer wieder überrascht, wenn die Vorhersagen der Propheten auch eintrafen. Jesus überraschte die Menschen mit Worten und Wundern. Maria von Magdala und die anderen Frauen waren am Ostermorgen vollkommen überrascht.

In diesem biblischen Sinne rechnen auch wir mit Überraschungen. Unser Leitbild soll uns dabei helfen, gemeinsam über überraschende Erfahrungen so nachzudenken, dass wir sie fruchtbar für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde nutzen können. Nichts ist dabei in Stein gemeißelt - und so sind wir gespannt, wie lange uns dieses Leitbild begleiten wird.



Veranstaltungen August bis November

Frühstückskreis in Tinnum

Am ersten und dritten Dienstag im Monat laden wir zum gemütlichen Frühstück ins Tinnumer Gemeindehaus. Wir treffen uns um 9.00 Uhr an unserer großen Tafel mit Kaffee, Tee, Brötchen, Gesprächen und Geschichten.

Die nächsten Termine: **1./15. August, 5./19. September, 17. Oktober und 7./21. November.**

Anmeldung bitte bei Christine Suhl (04651 32803, Anrufbeantworter).



Kirchen- und Friedhofsführungen

Bis Ende Oktober bieten wir **jeden Donnerstag um 15.00 Uhr** eine Kirchen- und Friedhofsführung an. Am Kirchturm empfängt Sie **Dr. Matthias Roesch** und erzählt Ihnen Spannendes über Baugeschichte und Ausstattung von St. Severin, beim Spaziergang über den Friedhof hören Sie die Geschichten der Sylter Seefahrer und ihrer Familien. Die Führungen sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zum Nachlesen und zur Erinnerung können Sie sich gegen eine Spende von € 2,- unseren neuen Kirchen- und Friedhofsführer mit nach Hause nehmen.



Flohmarkt im Pastoratsgarten

Sommersfest und Flohmarkt in einem: Am **20. August ab 11.00 Uhr** im Garten des Keitumer Pastorats am Pröstwai 20, mit Grillstand der Sylter Landschlachtereie, Getränken und großem Kuchenbuffet. Anmeldung und Informationen im Gemeindebüro unter 04651 31713.

Tag der Gastfreundschaft am 3. September

Wir beginnen diesen Tag mit einem feierlichen **Gottesdienst um 10.00 Uhr** in St. Severin und lassen uns danach überraschen: Bei schönem Wetter an der Kirche, bei Regen im Pastorat im Pröstwai 20.

Märchenzeit mit Linde Knoch

Am **Freitag, 8. September** lädt Märchenerzählerin Linde Knoch um **17.00 Uhr** ins Keitumer Pastorat, um erst Märchen zu hören und dann gemeinsam darüber ins Gespräch zu kommen. Bei einer Tasse Tee und mit Hinweisen zu Symbolen und Bildern werden die zum Teil sehr alten und unbekannten Märchen ein Stück weit in ihrer Bedeutung entschlüsselt. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.



Tag des Friedhofs – Reinigung der historischen Grabsteine

Der Förderkreis St. Severin Keitum e.V. kümmert sich seit Jahren mit großem Engagement um den Erhalt der historischen Grabsteine auf dem Friedhof. Zum Tag des Friedhofs am **17. September** lädt der Vorstand des Förderkreises am **Freitag, 15. September ab 14.00 Uhr** zu einer gemeinsamen Reinigungsaktion ein. Wenn Sie uns helfen möchten, sind Sie herzlich willkommen: Putzmaterialien und Gummihandschuhe sind vorhanden, der Treffpunkt ist an der Friedhofskapelle. Bitte melden Sie sich kurz vorher im Gemeindebüro an (04651 31713), damit wir ausreichend Kaffee kochen ...

Am **Sonntag, 17. September** nach dem Gottesdienst bieten wir anlässlich des bundesweiten Gedenktages zusätzliche Führungen über den Friedhof von St. Severin an.



Martinstag

Den Martinstag am **11. November** feiern wir um **16.30 Uhr** mit einem Gottesdienst in St. Severin, anschließend gibt es den schönen Laternenumzug für Kleine und Große durch Keitum.

Adventskranzbinden im Pastorat

Vor dem 1. Advent treffen wir uns am **Dienstag, 28. November ab 17.00 Uhr** im Keitumer Pastorat zum Kranzbinden. Tannengrün ist vorhanden, Kerzen und Dekomaterial bitte selbst mitbringen.

Anmeldung bei Christine Suhl (04651 32803, Anrufbeantworter).



Kleines Fest um die große Kirche

– Kirchencafé immer sonntags

Am Pfingstsonntag, 28. Mai haben wir für die Sommersaison unser Kirchencafé wiedereröffnet. Nach dem feierlichen Gottesdienst waren die Tische vor der Sakristei aufgestellt, der Kaffee gekocht und für den kleinen Hunger wurde auch gesorgt.

Von jetzt bis in den Herbst laden wir an jedem Sonntag bei trockenem Wetter nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr herzlich ein, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen oder einfach ein bisschen Zeit miteinander zu verbringen.

Wie schon im letzten Jahr haben die Seifenblasen aus der geheimen Rezeptur von Pastorin Zingel magische Augenblicke gezaubert.

Das Kirchencafé am Sonntag, 2. Juli haben wir kurzerhand ins Keitumer Pastorat verlegt: Wir waren „Satteltrunkstation“ auf dem Umzug des Sylter Ringreitercorps von 1861. Das Ringreiten hat seit den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts Tradition auf Sylt, geht auf Geschicklichkeitsübungen der mittelalterlichen Turnierspiele zurück, wobei ein kleiner hängender Messingring mit einer Lanze im Galopp aufgespießt werden muss. Ringreitervereine gibt es in Keitum, Morsum und Archsum und seit des 1980er Jahren auch mit eigenen Frauenriegen. Die Turniere finden ab Pfingsten regelmäßig auf den Festwiesen statt und enden im August mit dem Amtsringreiten der besten Reiterinnen und Reiter.





Mit Ende der Pandemie haben wir unser Gemeinde-café ins Leben gerufen und treffen uns seither einmal im Monat im Keitumer Pastorat. Dabei lassen wir keine Gelegenheit aus, um miteinander zu feiern: Sei es mit Feuerzangenbowle, Grünkohl oder einem Tanz in den Mai...

Unter dem Motto von Pastorin Zingel „Man darf gerne 90, muss aber keine 70 sein“ laden wir herzlich ein. **Termine und Anmeldung im Gemeindebüro unter 04651 31713.**



Küchen-Team v.l.n.r.:
Heidi, Tatjana, Maren



Schnittchen-Team v.l.n.r.:
Tatjana und Elmar

Kirchen- und Friedhofsführer

Pünktlich zu Beginn der Feriensaison ist unser neuer Kirchen- und Friedhofsführer erschienen. Auf gut 30 Seiten haben wir mit vielen Bildern alle interessanten Daten und Informationen rund um St. Severin für Sie zusammengestellt. Erfahren Sie mehr über die Geschichte, die Baumaterialien und das Alter der Kirche, über die Ausstattung, die Kunstwerke, die Mühleisenorgel und über die besonderen Darstellungen im Altar. Ein kleiner Lageplan ergänzt das Heft und begleitet Sie beim Spaziergang über den Friedhof, vorbei an den historischen Gedenksteinen Sylter Familien, den Kunstwerken und den Grabstätten berühmter Zeitgenossen.



Ein herzlicher Dank geht an unseren Grafiker Reinhard Schmidt-Lorenz von RSL-Design in Hamburg (www.rsl-design.de), der uns mit all seinem Können und unendlicher Geduld bei der Realisierung dieses Projektes unterstützt hat.

Den Kirchen- und Friedhofsführer erhalten Sie gegen eine Spende von € 2,- zum Erhalt von St. Severin im Turmraum der Kirche oder im Pastorat, Pröstwai 20 in Keitum.

Der Schmetterlingstraum

Der Schmetterlingstraum des Zhuangzi († 290 v. Chr.) ist ein berühmtes Beispiel aus der chinesischen Philosophie, der den illusionären Charakter der ewig sich wandelnden Erscheinungswelt in einem Gleichnis verdeutlicht:

„Einst träumte Dschuang Dschou, dass er ein Schmetterling sei, ein flatternder Schmetterling, der sich wohl und glücklich fühlte und nichts wußte von Dschuang Dschou. Plötzlich wachte er auf: da war er wieder wirklich und wahrhaftig Dschuang Dschou. Nun weiß ich nicht, ob Dschuang Dschou geträumt hat, dass er ein Schmetterling sei, oder ob der Schmetterling geträumt hat, dass er Dschuang Dschou sei, obwohl doch zwischen Dschuang Dschou und dem Schmetterling sicher ein Unterschied ist. So ist es mit der Wandlung der Dinge.“



Zhuangzi träumt von einem Schmetterling, Tusche auf Seide, Lu Zhi (1496-1576)

Johannistag am 24. Juni 2023

Seit vielen Jahren feiern wir an St. Severin das Johannisfest, den Geburtstag Johannes des Täufers. Der Legende nach war er der ältere Cousin Jesu, ein Vorläufer, ein Wegbereiter, der Täufer – eine schillernde, streitbare Persönlichkeit. Die Tage um die Sommersonnenwende im Juni sind die längsten im Jahr, ab dann werden sie kürzer. Wir gehen ganz langsam hinein in diese Zeit, wo in der längsten Nacht mit Jesu Geburt am 24. Dezember das Licht in die Dunkelheit kommt.

Pastorin Susanne Zingel nahm die Geschichte dieser starken Verbindung zwischen Licht und Dunkelheit, zwischen Johannes und Jesus mit in den Abendgottesdienst. Wir feierten die Taufe von Matilda und Gilbert Oliver und blieben anschließend noch lange mit Geschichten und Musik an der Feuerschale zusammen.



Chor an St. Severin

In unserem Gemeindebrief berichten wir regelmäßig aus dem Leben, von Menschen und Veranstaltungen rund um St. Severin. Dazu gehört natürlich auch unser Chor, der nicht nur besondere Gottesdienste im Jahr begleitet, sondern auch Konzerte in der Keitumer Kirche aufführt.



Unter der Leitung unseres Chorleiters Alexander Ivanov haben wir in den vielen Jahren fast alle großen Chorwerke und Oratorien einstudiert, darunter die c-Moll-Messe und das Requiem von Mozart, die h-Moll-Messe von Bach und regelmäßig das Weihnachtsoratorium. In diesem Jahr singen wir am **16. August das Requiem** von Gabriel Fauré und am **27. Dezember das Weihnachtsoratorium** von Camille Saint-Saëns.

Ein besonders schönes Projekt war im Mai das Gemeinschaftskonzert mit der Kantorei an St. Nicolai, Westerland. Anlässlich des 100. Todestages des in Keitum geborenen Komponisten Gustav Jenner fand in der Woche vom 7. bis zum 14. Mai ein Festival auf Sylt statt, dessen

Abschluss ein Chorkonzert mit seinen Werken war. Jenner kam 1865 als jüngster Sohn des Arztes Otto Jenner und seiner Ehefrau Anna auf die Welt, wurde durch die Dichter Klaus Groth und Theodor Storm gefördert und erhielt die Möglichkeit, bei Johannes Brahms in Wien in die Lehre zu gehen. Er gilt heute als der einzige Kompositionsschüler von Johannes Brahms.

Wenn Sie Freude am gemeinsamen Singen haben, sind Sie uns herzlich willkommen. Unsere Proben finden donnerstags um 19.45 Uhr im Keitumer Pastorat, Pröstwai 20 statt.

Konzertsaison 2023

Mit dem Erscheinen dieses Gemeindebriefes sind wir mitten in der aktuellen Konzertsaison 2023 angekommen und blicken zurück auf gut besuchte Veranstaltungen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen, unseren treuen Konzertbesuchern bedanken. Beim Einlass an der Kirchentür sehen wir immer wieder bekannte Gesichter: Gäste, die seit vielen Jahren regelmäßig zu uns kommen, Gottesdienstbesucher, mit denen wir erst am Sonntag beim Kirchenkaffee über das nächste Konzert gesprochen haben und Musikfreunde, die in drei Wochen Urlaub auf Sylt drei Mittwohabende bei uns in St. Severin verbringen.

Dann bedanken wir uns auch einmal bei unserem ehrenamtlichen Team der Konzerthelfer: Sie kontrollieren die Eintrittskarten und haben für spontane Gäste immer noch ein paar Restkarten an der Abendkasse, verteilen die Programme und sorgen dafür, dass Sie alle Ihre Plätze finden. Sie beantworten Fragen zum Programm oder zur Orgel und sind manchmal auch beliebtes Fotomotiv – so wie unsere Freundin Inken Mikkelsen, die in ihrer Lister Dorftracht die Gäste an der Tür begrüßt.

Konzerthelfer



Anne Bartels

Cornelia Kamp,
Gerda Petersen und
Dorothee Gommen-Hingst

Inken Mikkelsen in Tracht

Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen Vorgeschmack auf die Konzerte in den nächsten Wochen. Ein besonderer Höhepunkt wird die Aufführung des Requiems von Gabriel Fauré sein: Wir haben das Mitteldeutsche Kammerorchester mit Konzertmeister Andreas Hartmann zu Gast, unter der Leitung von Alexander Ivanov singt der Chor an St. Severin. Eintrittskarten zu den Konzerten erhalten Sie an allen insularen Vorverkaufsstellen, telefonisch unter **04651 9980** oder ganz bequem online unter www.insel-sylt.de.

Bitte beachten Sie, dass wir in diesem Jahr ab November die Konzerte im Winter um 16.15 Uhr aufführen, der Einlass ist dann ab 15.45 Uhr.

Mittwochskonzerte in St. Severin

08

Mittwoch, 2. August, 20.15 Uhr

SE TU M'AMI – WENN DU MICH LIEBST

Caccini, Pergolesi, Stradella, Bach,
Händel, Mozart, Franck und Widor

Dmitry Egorov – Countertenor

Alexander Ivanov – Orgel/Cembalo



Dmitry Egorov
Alexander Ivanov

Mittwoch, 9. August, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Blanc – Overture Improvisée
Domenico Scarlatti – Vier Sonaten
Franck – Cantabile, Choral h-Moll
Fleury – Erster Satz aus der Symphonie Nr. 1
Duruflé – Deux Pièces inédites
Tournemire – Improvisation sur le Te Deum
Blanc – Improvisation

Frédéric Blank

(Notre-Dame-d'Auteuil, Paris) – Orgel



Frédéric Blank

Mittwochskonzerte in St. Severin

08

Mittwoch, 16. August, 20.15 Uhr
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DES
FÖRDERKREISES ST. SEVERIN KEITUM E.V.

GABRIEL FAURÉ REQUIEM

Chor an St. Severin
Mitteldeutsches Kammerorchester
Andreas Hartmann – Konzertmeister
Alexander Ivanov – Leitung



Gabriel Fauré

Mittwoch, 23. August, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Buxtehude, Bach, Alain und Liszt
Nathan Laube (USA) – Orgel



Nathan Laube

Mittwoch, 30. August, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Bach und Reger
Alexander Ivanov – Orgel

09

Mittwoch, 6. September, 20.15 Uhr

VIOLINE, CEMBALO UND ORGEL

Bach – Sonate f-Moll BWV 1018
Bach-Vivaldi – Orgelkonzert d-Moll
Pärt – Fratres
Alexey Semenenko – Violine
Alexander Ivanov – Orgel und Cembalo



Alexey Semenenko

Mittwoch, 13. September, 20.15 Uhr

FLÖTE, TROMPETE UND ORGEL

Ulrike Höfs – Flöte
Matthias Höfs – Trompete
Alexander Ivanov – Orgel



Ulrike Höfs
Alexander Ivanov
Matthias Höfs

Mittwochskonzerte in St. Severin

09



Mittwoch, 20. September, 20.15 Uhr
ORGELKONZERT
Bruhns – Praeludium in G
Händel – Orgelkonzert „Kuckuck und Nachtigall“
Rameau – Orgelbearbeitungen nach Opernstücken
Bonnet – Variations de Concert
Niels de la Court – De Profundis
Jan Ernst (Schweriner Dom) – Orgel

Jan Ernst

Mittwoch, 27. September, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Händel, Bach und Reger
Alexander Ivanov – Orgel

10

Mittwoch, 4. Oktober, 20.15 Uhr

SABINE MEYER UND ARMIDA QUARTETT

Mozart

Sabine Meyer – Klarinette



Sabine Meyer



Armida Quartett

Mittwochskonzerte in St. Severin

10

Mittwoch, 11. Oktober, 20.15 Uhr

VOLONCELLO UND ORGEL

Bach – Solosuite Nr. 1 G-Dur und
Sonate D-Dur
Lutoslawski – Sacher Variationen
Messiaen – Louange à l'Éternité de Jésus
Pärt – Spiegel im Spiegel
Benedikt Loss – Violoncello
Alexander Ivanov – Orgel

Benedikt Loss



Mittwoch, 18. Oktober, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Bach und Reger
Alexander Ivanov – Orgel

Mittwoch, 25. Oktober, 20.15 Uhr

ORGELKONZERT

Bach, Reger und Messiaen
Wolfgang Zerer – Orgel



Wolfgang Zerer

11

In der Winterzeit
beginnen die Konzerte
um 16.15 Uhr



11

Mittwoch, 1. November, 16.15 Uhr



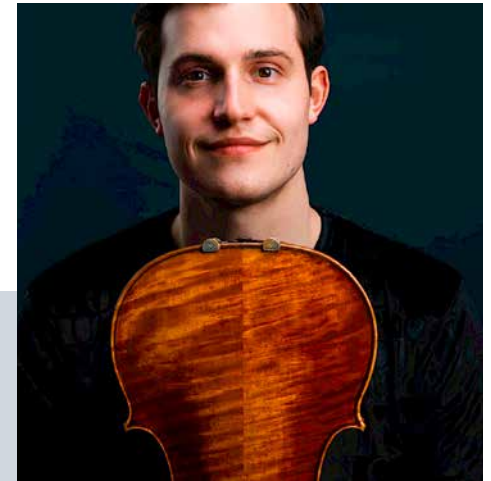
Deutsche
Stiftung
Musikleben

IN KOOPERATION MIT DER
DEUTSCHEN STIFTUNG
MUSIKLEBEN

VIOLA UND ORGEL

Bach, Pärt und Saint-Saëns
Philipp Sussmann – Viola
Alexander Ivanov – Orgel

Philipp Sussmann



Mittwoch, 8. November, 16.15 Uhr

HARFE UND FLÖTE

Bach, Pärt und Stravinsky
Ulrike Höfs – Flöte
Clara Bellegarde – Harfe



Ulrike Höfs



Clara Bellegarde

Mittwochskonzerte in St. Severin

11

Mittwoch, 15. November, 16.15 Uhr
IN KOOPERATION MIT DER
DEUTSCHEN STIFTUNG
MUSIKLEBEN



VIOLINE UND ORGEL

Bach – Sonate c-Moll
Komitas – „Krunk“
Ekmalyan – „Surb Surb“
Kreisler – „Liebesfreud“ und „Liebesleid“
Diana Adamyan – Violine
Alexander Ivanov – Orgel

Diana Adamyan



Mittwoch, 22. November, 16.15 Uhr
GOLDBERVARATIONEN

Bach
Alexander Ivanov – Orgel

Mittwoch, 29. November, 16.15 Uhr
VIOLINE UND ORGEL

Bach, Kreisler und Franck
Andreas Hartmann – Violine
Alexander Ivanov – Orgel

Andreas Hartmann



FÖRDERKREIS ST. SEVERIN KEITUM E.V.

Vorstandswahlen des Förderkreises St. Severin Keitum e. V.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 28, 20) könnte das Wahlmotto des Förderkreises St. Severin Keitum e.V. lauten. Am 25. März 2023 fand in konstruktiver und kooperativer Atmosphäre

die jährliche Mitgliederversammlung im Pastorat statt. In diesem Rahmen wurde auch der Vorstand des Vereins neu gewählt. Vier Mitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt, ein Mitglied wurde neu in den Vorstand aufgenommen.



Auf ihre Arbeit für den Förderkreis St. Severin Keitum e. V. freuen sich:
Arnold Bussius – Beisitzer, Cornelia Kamp – Vorsitzende, Dr. Dorothee Gommen-Hingst – Beisitzerin
Simone Barton-Rechel – Stellvertretende Vorsitzende, Hildegard Schäfer – Kassenwartin, Pastorin
Susanne Zingel. v.l.n.r.

Der Förderkreis St. Severin Keitum e.V. unterstützt seit 1978 die ev. luth. Kirchengemeinde Keitum aktiv und engagiert bei der Erhaltung von St. Severin. Der Fokus liegt dabei auf der Kirche, dem Friedhof und der Förderung der Musik.

Viele große und kleine Projekte sind in über 40 Jahren durch Spendengelder gefördert und unterstützt worden. Einige davon seien an dieser Stelle genannt: Die Sanierung von Altar und Glockenstuhl, die Restaurierung von Kanzel, Kronleuchter und Dachstuhl, der Bau der Mühleisenorgel sowie kontinuierliche Förderung hochkarätiger musikalischer Veranstaltungen im Kirchenschiff.

Wenn auch Sie uns in unserer Arbeit unterstützen möchten und Interesse an einer Mitgliedschaft haben, dann schauen Sie doch einmal auf unserer Website vorbei: www.foerderkreis-st-severin.org. Dort finden Sie detaillierte Informationen zu Projekten, Veranstaltungen und Fördermöglichkeiten.

Möge St. Severin auch weiterhin ein lebendiger Ort bleiben mit Verkündigung und Musik, mit Stille und Andacht – kurzum: Ein spirituell-kultureller Kraftraum im Herzen von Sylt!

Dorothee Gommen-Hingst

Schmetterling, Grabmal und Todesvorstellungen

Von Norbert Fischer

Nach dem Tod eines Menschen beginnt für dessen Seele – so lehren Mythologie, Volksglaube und Religion – eine letzte Reise. In der antiken Mythologie war es eine Reise mit vielen Stationen, die der Reinigung, Bestrafung oder Belohnung sowie der Vorbereitung auf ein neues Leben diente. Dem setzte das Christentum einen zielgerichteten Glauben an das abschließende Weltgericht entgegen. Auf ihrer gefährvollen „Himmelfahrt“ brauchte die Seele schützende Begleiter: Die Engel als Verbindung zwischen den Menschen und Gott, wie sie bereits seit der Kunst frühchristlicher Zeit bekannt waren. Dass die Seele fliegt, dokumentiert der Blick in die christliche Ikonographie, in der sie zumeist als kleiner Mensch mit Flügeln dargestellt und von Engeln getragen wird.

In der Zeit um 1800 erfolgte hier – betrachtet man die Grabmalkultur – eine Zäsur: Der christliche Text- und Bildfundus bildete von nun an nicht mehr das alleinige Reservoir für die Darstellungen des Jenseits bzw. des Weges dorthin. Stattdessen kamen Bilder eines „sanften Hinübergleitens“ auf, die sich an antiken Vorbildern orientierten. Im Kontext dieser Vorstellung eines sanften Todes zeigten sich seit dem späten 18. Jahrhundert neuartige Symbole einer wie auch immer, jedenfalls nicht mehr rein christlich verstandenen Welt des Jenseits. So zum Beispiel der Ouroboros, eine sich in den Schwanz beißende Schlange, als Sinnbild für den ewigen Kreislauf des Lebens auf.

Etwa ab 1790 wurde der Schmetterling auf den Grabmälern zu einem der populärsten Symbole für den Weg ins Jenseits. In der Antike ein Sinnbild für die den körperlichen Tod überlebende Seele, überdauerte er bis in die Neuzeit als Zeichen für Auferstehung und Unsterblichkeit. Er galt als Symbol der unsterblichen Seele, die den Körper verlässt und fand zahlreiche Verwendung auf Friedhöfen.

Einige künstlerische Zeugnisse mit dem Schmetterling als Symbol des individuellen, „sanften“ Hinübergleitens in eine andere Welt gerieten im gebildeten Bürgertum zu wahren Attraktionen. Ein berühmtes Beispiel ist das vom Bildhauer Landolin Ohnmacht entworfene Marmorrelief für die bei einem tragischen Unglücksfall frühverstorbene Hamburger Kaufmannsgattin Catharina Engelbach. Auf dem Grabmal entschwindet ein Schmetterling über dem Haupt der schönen jungen Frau in die Höhe (Kirchhof Hamburg-Hamm, 1795).



Vielen Dank für den Beitrag von Prof. Dr. Norbert Fischer, Honorarprofessor am Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie sowie Privatdozent für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Historischen Seminar der Universität Hamburg. Er promovierte mit der Arbeit „Vom Gottesacker zum Krematorium. Eine Sozialgeschichte der Friedhöfe in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert.“



Was bleiben will, muss sich ändern ...
Inge Müller

Wie das Meer,
das bleibt
in Ebbe und Flut.
Der Baum im Wechsel
der Jahreszeiten.
Die schwingende Brücke.
ein Klang ...
Was bleiben will,
muss sich ändern.

Das Leben.
Einatmen und Ausatmen.
Das, woraus ich
Kraft schöpfe.
Meine Wurzeln.
Meine Wege.
Was bleiben will,
muss sich ändern.

Liebe,
die ihre Gezeiten hat
wie das Meer.
Freundschaft.
Glück.
Eine Aufgabe.
ein Erfolg ...
Was bleiben will,
muss sich ändern.

Meine Bilder
von der Vergangenheit
von der Zukunft
vom Sinn
von Gott
Meine wichtigsten Bilder.
Ich will, dass sie bleiben

Was bleiben will,
muss sich ändern.



Freud und Leid

Vom 01. März bis 30. Juni 2023

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Jasper Jochen Joost, aus Morsum • Jonas Tom Wegener, aus Hamburg • Bosse Alexander Asmussen, aus Hamburg • Caspar Julius Bollens, aus Bochum • Marie Isabel Grün, aus Eppstein • Matilda Wieda Delucia, aus Keitum • Gilbert Oliver Wieda Delucia, aus Keitum

In unserer Gemeinde wurden getraut:

Josef und Petra Kaltenberger, geb. Helneder, aus Plienig • Kai-André Müller und Jennifer Müller-Hartfeld, geb. Hartfeld, aus Hamburg • Tim Florian und Julia Ernst, geb. Schneider, aus Westerland • Heinz und Nicole Seifert, geb. Meetz, aus Ratekau • Stefan Krause und Birgit Krause-Hahnemann, geb. Pätzok, aus Gera • Sallar und Jiline Faridi, geb. Müthling, aus Hamburg • Marc und Sandra Görtz, geb. Posor, aus Heiligenhaus • Ralf Kanz und Heike Grün-Kanz, geb. Kanz, aus Alsbach-Hähnlein • Felix und Chiara Mendel, geb. Strößner, aus Schwarzenbach am Wald • Alexander und Laura Kellner, geb. Heller, aus Köln/Tinum • Hannah und Felix Liesenklas, geb. Schulte-Terhusen, aus Bottrop • Jens und Marlene Bergmann, geb. Pillen, aus Flensburg • Erik Willmann und Antonia Lotze, aus Wedel • Michael und Kirsten Nebe, geb. Kohnke, aus Erkrath

In und aus unserer Gemeinde wurden beigesetzt:

Sigrid Renate Huth, geb. Wolter, 68 Jahre, aus Tinnum • Paula Petersen, geb. Carstensen, 65 Jahre, aus Keitum • Wolfgang Schnoor, 78 Jahre, aus Tinnum • Marie-Luise Helga Heß, geb. Christmann, 69 Jahre, aus Tinnum • Inge Molly Schewe, geb. Rehder, 83 Jahre, aus Heidelberg • Elke Clemann, geb. Schäfer, 80 Jahre, aus Archsum • Regine Elke-Ingeborg Gräf, geb. Fischer, 81 Jahre, aus Worms • Marianne Petersen, geb. Schau, 88 Jahre, aus Tinnum • Anne-Marie Woyke, geb. Johannsen, 71 Jahre, aus Niebüll • Paul Constant Hoessrich, 26 Jahre, aus Frankfurt am Main • Petra Monika Barbara Krieger-Picker, geb. Krieger, 62 Jahre, aus Oberursel (Taunus) • Jens Boie Suck, 84 Jahre, aus Göttingen • Peer Lasse Degner, 20 Jahre, aus Tinnum • Jan Werner Emil Persson, 81 Jahre, aus Keitum • Peter Anton Espersen, 88 Jahre, aus Tinnum

Mit St. Severin verbunden



**BÜRO
SERVICE
CENTER**

Alles für Ihr Büro:

vom **Aktenordner** bis zum **Zirkel** ...

- * **Drucker- und Kopierpapier**
- * **Verbrauchsmaterial Tinten & Toner**
- * **Büromöbel & Stühle**
- * **Lagereinrichtung**
- * **und vieles mehr ...**

* **Lieferung auf Sylt frei Haus**

Heiko Andresen
An der Rollbahn 19 · 25980 Sylt OT Tinnum
Telefon: 0 46 51 17 13 · Fax: 0 46 51 63 62
E-Mail: info@bsc-sylt.de

SICHERHAUS SYLT

Fachleute für Schlösser, Schließanlagen,
Beschlüsse und vieles mehr

Sylter Sicherheitsfachgeschäft
24 Stunden Schlüsselnotdienst
04651 22 79 6



Sicherhaus Sylt oHG
Zum Fliegerhorst 1
25980 Sylt/OT Tinnum
T: 04651 22 79 6
www.sicherhaus.de



GEMEINDEBRIEF AUGUST BIS NOVEMBER 2023

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde

**Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde St. Severin**

Pröstwai 20
25980 Sylt/Keitum
Telefon: 0 46 51/3 17 13
Fax: 0 46 51/3 55 85
www.st-severin.de

Pastorin Susanne Zingel
Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum
Telefon: 0 46 51/3 17 13
zingel@st-severin.de

Kirchenmusiker Alexander Ivanov
kirchenmusik@st-severin.de

Spendenkonto (Bitte geben Sie für Spendenquittungen Ihre vollständige Adresse an.)
IBAN: DE09 2179 1805 0000 7733 44 BIC: GENODEF1SYL



Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

**Kirchengemeindebüro
Sekretariat**

Anja König
kirchenbuero@st-severin.de

Elmar Kruse
kruse@st-severin.de

**Hauswirtschaft
Hiltrud Barthelmes**
barthelmes@st-severin.de

Küster Redlef Volquardsen
Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14

Friedhofsverwalter Lorenz Petersen
Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14
friedhofsverwaltung@st-severin.de



Sylt-Alarm

Ihr Partner für Sicherheit auf Sylt
Alarmanlagen • Alarmüberwachung



Telefon 04651/98 87 88
sylt-alarm@t-online.de

Sylt-Alarm Cornilsen oHG
An der Rollbahn 4
25890 Sylt/Tinnum



**Beerdigungsanstalt
Moritzen**

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen • Überführungen
Erledigungen der Formalitäten • Vorsorgeberatung**

Telefon 0 46 51 9 20 80 Fax 55 39
bestattungen-moritzen@t-online.de

Seit 1934 in Familienbesitz
Renate Hagedorn-Krüger und Wolfgang Krüger
Kirchenweg 18 · 25980 Westerland/Sylt



DR. STEFAN KÖHN
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG, BADEARZT
Munkmarscher Chaussee 15, 25980 Sylt/Keitum
Telefon 04651 32772, Fax 04651 35766

Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr, Mo. und Mi. 17.00–18.30 Uhr
Sowie nach Vereinbarung, um Voranmeldung wird gebeten

Impressum in dieser Ausgabe:

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum

Redaktion und Text: Anja König, Susanne Zingel und Elmar Kruse

Fotos: Christine Suhl, Hiltrud Barthelmes, Elmar Kruse, Norbert Fischer, Familie Rauch, pixabay und unsplash

Texte: Susanne Zingel, Dr. Dorothee Gommen-Hingst, Norbert Fischer und Elmar Kruse

Gestaltung: www.rsl-design.de / **ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN**

Der Gemeindebrief wird unentgeltlich abgegeben.

Seht die Vögel
unter dem Himmel an:
sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln nicht
in die Scheunen;
und euer himmlischer
Vater ernährt sie doch.
Seid ihr denn
nicht viel mehr als sie?

Matthäus 6, Vers 26

